

Programmfolge lt. Ansage

# ALADAR PEGE QUARTETT

(VR Ungarn)

Aladar Pege (b, Id)

János-Németh (tr, ss, fl)

Jenő Balogh (p)

Imre Kössegy (dr)

Attila Desso  
János Kekesi  
Jenő Korodi

Ansage: Peter Bause

Initiatoren von „Jazz in der Kammer“: Martin Linzer,  
Günter Sonnenberg

Aladar Pege, das ungarische „Baß-Wunder“, in der klassischen Musik so zu Hause wie in der Pop-Musik und vor allem natürlich im Jazz, stellte sich bereits 1969 in Berlin vor (Jazz in der Kammer Nr. 23 – Budapester All Stars) und begeisterte das Publikum schon damals durch sein ursprüngliches Musikantentum und seine atemberaubende Virtuosität.

Der heute 35jährige „Star“ der ungarischen Jazz-Szene begann seine internationale Laufbahn 1963 beim Jazz-Festival in Bled (Jugoslawien), mit verschiedenen Besetzungen nahm er in den folgenden Jahren an vielen internationalen Festivals teil (Warschau, Prag, Montreux – hier 1970 als bester Solist ausgezeichnet). Schallplattenaufnahmen entstanden in Polen, der ČSSR und Ungarn (Montreux Inventions).

Seit einiger Zeit spielt Pege in einem Quartett mit jungen ungarischen Nachwuchsmusikern, die von der Pop-Musik herkommen, aber alle Register der internationalen Jazz-Entwicklung „drauf“ und mit Aladar Pege vor allem eins gemeinsam haben: musikantisches Temperament.

„Anstrengung kennt er scheinbar überhaupt nicht. Geradezu mühelos zupft und streicht er in allen Bereichen mit einer Behendigkeit, daß Auge und Ohr kaum zu folgen vermögen. Und mit einer Klarheit im Ton und nunmehr auch mit Swing, daß einem die Füße unterm Tisch weglaufen. Er ist fröhlich und begeistert sich am Spiel, was keineswegs auf Kosten seiner grandiosen Grifftechnik und Genauigkeit geht. Nichts ist verkrampt, verbissen, alles quirlig, in Bewegung, alles Spiel ... So jedenfalls zählt er tatsächlich zu den Allerbesten und Wichtigsten seines Instruments“, schreibt die Zeitschrift „Jazz Podium“ über Pege anlässlich eines Konzerts des neuen Quartetts in Stuttgart und führt weiter, etwas verwundert aus: „Seine Virtuosität ist nicht mehr Selbstzweck, sondern ist integrierter Teil seines Quartetts, eines erstaunlich in sich geschlossenen Quartetts, dessen andere Mitglieder wohl noch überraschender, weil völlig unbekannt sind ...“

Den Musikern aus der Volksrepublik Ungarn, die außer in Berlin auch in Dresden spielen werden, ein herzliches Willkommen!



Silvan Rose  
 Ueberm  
 folk. Smit  
 N. K. P. H.  
 fern  
 Toledo

## Unser Spielplan

### Deutsches Theater

NATHAN DER WEISE	Lessing
DER DRACHE	Schwarz
DIE AULA	Kant
EINZUG INS SCHLOSS	Schneider
LEBEN UND TOD KÖNIG RICHARD III.	Shakespeare
ONKEL WANJA	Tschechow
AMPHITRYON	Hacks
DIE KIPPER	Braun
GESCHICHTE GOTTFRIEDENS VON BERLICHINGEN MIT DER EISERNEN HAND	Goethe
DIE SOMMERFRISCHE	Goldoni
KRAMKALENDER	Strittmatter
DER STURM	Shakespeare
ADAM UND EVA	Hacks

### Kammerspiele

MASS FÜR MASS	Shakespeare
DIE MILLIONÄRIN	Shaw
DAS TESTAMENT DES HUNDES	Suassuna
TAGEBUCH EINES WAHNSINNIGEN	Gogol/ Luneau/Coggio
DONA ROSITA BLEIBT LEDIG	Lorca
JUNO UND DER PFAU	O'Casey
DIE NEUEN LEIDEN DES JUNGEN W.	Plenzdorf
DER MANN VON DRAUSSEN	Dworezki
VOM ABEND BIS ZUM MITTAG	Rosow
DIE FALSCHER MUNZE	Gorki

### Kleine Komödie

BEGEISTERT VON BERLIN	
DAS PFLICHTMANDAT	Mortimer
PRIVAT-GALERIE DES MENSCHENSAMMLERS UND MALERS KARL HERMANN ROEHRICHT	
ACH, ES WAR NUR DIE LATERNE	
FINNEGANS WHISKEY	
OBERÖSTERREICH	Kroetz
PROVINZANEKDOTEN	Wampilow
WEGE	Haitow

204 BG 018/243/75 0,6 4757

# JAZZ in der Kammer

## Nr. 77

„Jazz in der Kammer“ Nr. 78 findet am 26. Mai 1975 um 18.00 und 21.00 Uhr in den Kammerspielen des Deutschen Theaters statt.

Es spielt das Lars Gullin – Bernt Rosengren – Quintett (Schweden).

Der Vorverkauf hat begonnen!

„Jazz in der Kammer“ Nr. 74 – Günther Fischer Quintett mit Christiane Ufholz (am 27. Januar wegen Erkrankung Günther Fischers ausgefallen) – wird am 19. April – 18.00 und 21.00 Uhr – nachgeholt.

Deutsches Theater / Kammerspiele  
 Intendant Gerhard Wolfram